

Elfter Abend.

Den nächsten Tag über verhielt sich Mähi-Schefer geduldig und ruhig, und sang folgende Verse, sich gleichsam einbildend, daß ihr Geliebter dieselben an sie richte:

Wo die Rosen deiner Wangen
Mir nicht mehr vor Augen prangen,
Sind' ich auf der Erde Flur,
Weh! statt Rosen Dornen nur.

Leuchtet mir nicht mehr zur Wonne
Deines Angesichtes Sonne,
Weh! da wird mein Tag zur Nacht,
Schwarz wie deiner Locken Pracht.

Du entfliehst und zeigtest nimmer
Mir noch einen Gnadenschimmer?
Schöne Heidin! — Wehe mir,
Der um dich gelitten hier.